

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 148 (1997)
Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHNEIDER, P.:

Sauvegarde et aménagement de la forêt classée de Farako (Région de Sikasso, Mali-Sud) avec la participation et au profit des populations riveraines

356 p., Ecole Polytechnique Fédérale de Zurich, Chaire de Sylviculture, Zürich 1996.

En réalisant son travail de doctorat sur la forêt classée de Farako au Mali, Pascal Schneider a pris un risque certain, celui de ne pas considérer uniquement la forêt telle quelle nous apparaît. Il a également pris en considération les représentations que s'en font les différentes populations concernées. Cela après des séjours longs et répétés dans les villages riverains.

Le résultat un texte d'une très grande richesse par lequel nous découvrons non seulement une région et ses formations végétales, des villages peuplés d'ethnies différentes, les préoccupations des populations qui lentement accèdent à une économie monétarisée, mais également l'évolution d'une politique nationale de protection des ressources et les changements du cadre légal. Le tout contribue à poser une problématique complexe et stimulante: de quelle manière gérer de manière durable cette forêt en tenant compte des besoins des populations riveraines?

L'auteur a su réaliser un travail qui a dépassé les frontières strictes de sa discipline. Les apports de la géographie, de l'agronomie, de la sociologie et du droit s'intègrent harmonieusement dans le travail. Elles enrichissent la compréhension de la problématique et jamais le travail tombe dans le travers de la monographie pure.

En effet, Pascal Schneider n'en reste pas à la description, au diagnostic d'une situation, il a su faire œuvre de forestier en proposant toute une série de recommandations pour une utilisation durable de cette forêt qui couvre 15'000 hectares. Après avoir fait un bilan précis de l'exploitation des ressources, la dernière partie de son travail contient des propositions d'aménagement. Sa conclusion en propose sept principales:

- la réalité écologique et sociologique des villages doit être étudiée en tenant compte d'une situation en constante évolution;
- les populations concernées doivent être associées à l'aménagement;

- les ressources forestières couvrent des besoins élémentaires matériels et immatériels d'une population qui exprime une volonté d'exploitation durable;
- la gestion de la forêt s'inscrit dans une logique de développement rural plus large;
- l'aménagement doit être participatif et tenir compte des préoccupations des populations concernées;
- l'exploitation de l'usufruit doit être considéré indépendamment de la propriété foncière;
- des équilibres doivent être trouvés entre différentes catégories d'objectifs.

Ce sont des recommandations exigeantes pour ceux qui ont la responsabilité de forêts classées ou non, à Farako comme ailleurs. La durabilité est à ce prix. Nous devons remercier Pascal Schneider pour les avoir formulées, après avoir réalisé un travail de terrain intelligent, méticuleux et plein d'empathie pour les acteurs concernés.

Jean-Pierre Egger

WEBER, J.:

Erläuterungen zum Bannwald Reissinsel

(Mitteilungen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Heft 200)

11 Abbildungen, 19 Tabellen, 41 Seiten
Freiburg, 1997

In einer Flusschleife des Rheins bei Mannheim liegt das Naturschutzgebiet Reissinsel, dessen Geschichte und ökologische Bedeutung in der vorliegenden Publikation dargestellt wird. 1885 gelangte das damals noch Fasaneninsel genannte Areal in den Besitz von Carl Reiss (1843 bis 1914), der sie dem Naturschutz und der Jagd widmete. Testamentarisch vermachte er sie der Stadt Mannheim mit der Auflage, nicht in die natürliche Entwicklung einzugreifen (Prozessschutz) und sie der Bevölkerung als Erholungsgebiet zugänglich zu machen. Die Entwicklung des dadurch entstehenden Konfliktes zwischen Prozessschutz und Erholungsfunktion wird von Weber in knapper Form erläutert – Analogien zum zürcherischen Sihlwald wären interessant! Doch

bereits im Vorwort wird darauf hingewiesen, dass das Ziel der Publikation vor allem in der Auswertung der Bestandesinventur, die von Dr. W. D. Münch zwischen 1985 und 1989 durchgeführt wurde, besteht.

Diese Inventur erfasst jenen 15 ha grossen Teil der Insel, der seit 1980 als Bannwald aus-
geschieden ist und von einem 77 ha grossen
Schonwald umgeben ist. Im Bannwald steht
aufgrund dieser Inventur einem Lebendholz-
vorrat von 192 fm/ha ein Totholzvorrat von
194 fm/ha gegenüber. Letzterer besteht zu 88%
aus Ulmen - eine Folge des Ulmensterbens. In
der Diskussion stellt der Autor Überlegungen
zum Folgebestand an. Dabei werden erneut
Konfliktfelder deutlich: Auf der Reissinsel fin-
det sich nämlich eines der letzten Vorkommen
der Wildrebe (*Vitis vinifera* var. *sylvestris* L.) in
der Rheinebene. Diese bedarf im Schonwald
eines Pflegekonzeptes, und der Autor vermutet,
dass sich auch die Frage von Schutzmass-
nahmen im Totalreservat stellen wird.

Ein überaus interessantes Fallbeispiel wird
somit hier unter zahlreichen Aspekten
beleuchtet. Es wäre zu begrüssen, wenn
dieses Heft zu weitergehenden Analysen der
Faunen-, Floren- und Nutzungsgeschichte der
Reissinsel animieren könnte.

Matthias Bürgi

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN:

Forstwirtschaft im Konfliktfeld Ökologie-Ökonomie

(Rundgespräche der Kommission für
Ökologie 12)

168 Seiten, diverse Abbildungen
Pfeil, München, 1997, Fr./DM. 40.-

Organisiert von der Bayerischen Akademie
der Wissenschaften fand am 22./23. April 1996
in München ein Rundgespräch zum Thema
Forstwirtschaft im Konfliktfeld Ökologie und
Ökonomie statt. Der vorliegende Band umfasst
eine Einführung in die Thematik und vierzehn
Referate, in denen ausgewählte Aspekte ver-
tieft dargestellt werden. Die Referate werden
durch Kurzprotokolle der anschliessenden
Diskussionen und einer Abschlussdiskussion
auf wertvolle und spannende Art ergänzt.

In einer Einführung skizziert Prof. K. E.
Rehfuess von der Universität München das
Konfliktfeld. Die Forstwirtschaft steht zwi-
schen sich verschlechternden ökonomischen
Rahmenbedingungen und wachsenden gesell-
schaftlichen Ansprüchen betreffend Ökologie.
Prof. F. Schmithüsen von der ETH Zürich stellt
in seinem Grundsatzreferat dar, welche Kräfte
zur Ausprägung einer bestimmten Waldnut-
zung führen. Er betont, dass bei einer natur-
nahen Bewirtschaftung der Wälder mehr als
bei anderen Nutzungsformen gesellschaftliche
Veränderungen berücksichtigt werden kön-
nen. In den weiteren Referaten werden The-
men wie Naturschutz, Raumplanung, Ressour-
cenmanagement sowie die Situation der
einzelnen Forstbetriebe und der verschiede-
nen Waldeigentümer beleuchtet. In den jewei-
ligen Diskussionen nimmt die Erörterung
ökonomischer Fragen - Stichworte: Energie-
preis, Abgeltung von Mehraufwand oder Min-
derertrag aufgrund von Tun oder Unterlassen
im Sinne des Naturschutzes - einen grossen
Raum ein. In ihrer Zusammenfassung halten
Prof. K. E. Rehfuess und Prof. H. Ziegler fest,
dass verstärkt eine naturnahe, nachhaltige und
standortgerechte Bewirtschaftung der Wälder
anzustreben sei, und sie erläutern deren Prin-
zipien.

Die Publikation gibt einen ausgezeichneten
Überblick über den heutigen Stand der Dis-
kussion um die Zukunft der Forstwirtschaft.
Es ist zu wünschen, dass dieses Buch dazu
beiträgt, dass die Diskussion an Breite gewinnt
und in einer sachlichen, offenen und kontro-
versen Form geführt wird und dadurch die
dem titelgebenden Konfliktfeld innewohnen-
de Spannung vermehrt in einer kreativen
Weise umgesetzt werden kann.

Matthias Bürgi

ELSASSER, P.:

Der Erholungswert des Waldes - Monetäre Bewertung der Erholungsleistung ausge- wählter Wälder in Deutschland

(Schriften zur Forstökonomie Bd. 11)

J.D. Sauerländer Verlag, Frankfurt am
Main, 1996. ISBN 3-7939-7011-6. 218 Seiten.
DM 32,80

Mit dem vorliegenden Buch hat sich
Elsasser zum Ziel gesetzt, zwei unterschiedli-

che Verfahren zur monetären Bewertung der Erholungsleistung des Waldes auf ihre Tauglichkeit hin zu überprüfen und zur Bewertung zweier verschiedener Waldgebiete einzusetzen.

Es geht konkret darum zu ermitteln, wie hoch die Zahlungsbereitschaft von Erholungssuchenden im Wald für die Erholungsnutzung ist. Als Untersuchungsräume hat Elsasser einerseits die stadtnahen Wälder rund um Hamburg, andererseits die überwiegend touristisch genutzten Wälder im Pfälzerwald gewählt.

Die beiden berücksichtigten Schätzverfahren zur Bewertung der Erholungsleistung des Waldes sind die «Contingent Valuation Method» (CVM) sowie die Reisekostenmethode (TCM). Bei der CVM werden geäußerte Präferenzen von Nutzenden zu hypothetischen Vorschlägen mittels Befragung als Referenzgrößen erfasst, bei der TCM dagegen wird auf das effektiv beobachtbare Verhalten und die damit verbundenen Wegkosten abgestützt und aufgrund dessen der Erholungswert des Waldes geschätzt.

Nebst der breiten theoretischen Auseinandersetzung mit den gewählten ökonomischen Schätzverfahren, ihren Vorzügen und Nachteilen, diskutiert Elsasser die Problematik der Stichprobenauswahl eingehend. Seine Überlegungen betreffend Ziel- respektive Quellgebietsbefragungen sind für eine kritische Lektüre sehr zu empfehlen. Er postuliert beispielsweise, dass stichprobenbedingte Verzerrungen methodenbedingte Fehlerquellen oftmals übertreffen. Er kritisiert auch diesbezügliche Mängel vergleichbarer Untersuchungen.

Aufgrund der Berechnungen von Elsasser beläuft sich die durchschnittliche individuelle Zahlungsbereitschaft für die Möglichkeit der Erholungsnutzung des Waldes auf gut 100 DM pro Person und Jahr, respektive auf 8 DM je Urlaubstag für die touristische Erholungsnutzung. Betont wird dabei, dass die erwähnten Zahlen keine exakten Masse für den Nutzen darstellen, sondern Größenordnungen für die Zahlungsbereitschaft. Mit seinen Resultaten liegt Elsasser im Bereiche vergleichbarer Untersuchungen, wenngleich einzelne davon zu deutlich höheren Werten gelangt sind.

Von einer unbesehenen Übertragung der individuellen Zahlungsbereitschaften auf eine Gesamtbewertung der untersuchten Wälder als Erholungsraum ist nach Elsasser abzuraten. Die individuelle Bewertung liefert einzig ein Indiz dafür, dass der Erholungswert des Wal-

des einen bedeutenden Teil des monetären Wertes eines Waldes ausmacht.

Stephan Wild

BENZ, G.; ZUBER, M.:

Die wichtigsten Forstinsekten der Schweiz und des angrenzenden Auslandes

2. Auflage

402 Abbildungen, 121 Seiten, Format A5, broschiert, vdf Verlag der Fachvereine, Zürich, 1997, Fr. 34.–

Nach weniger als drei Jahren war die erste Auflage dieses handlichen Nachschlagewerks und Feldbestimmungsbuches bereits vergriffen. Mit der zweiten Auflage erhalten Studenten, Forstleute und andere am Wald interessierte Personen wiederum Gelegenheit, sich über die Forstinsekten der Schweiz und angrenzender Gebiete zu informieren.

In anschaulicher und knapper Form sind die bedeutendsten Schädlinge sowie weitere auffällige Waldinsekten dargestellt. Zahlreiche Abbildungen von Adulttieren, Larven und Frassbildern ermöglichen eine rasche Grobbestimmung der verschiedenen Arten. In der zweiten Auflage werden zusätzlich einige weitere, in den letzten Jahren gehäuft aufgetretene Insekten an Laubholz aufgeführt.

Neben dem nach Wirtsbaumarten und Befallsort gegliederten Hauptteil wird in der Einleitung auch auf die Bedeutung der Forstinsekten in der Waldökologie und im Forstschutz aufmerksam gemacht. Zudem wird in einem speziellen Kapitel die Biologie der Borkenkäfer beschrieben. Auch die Systematik und die Morphologie der Insekten und Spinnentiere ist übersichtlich dargestellt.

Es bleibt zu hoffen, dass dieses in der Schweiz bereits als Standardwerk geltende «grüne Büchlein» noch weitere Verbreitung findet.

Beat Forster